Groß 1267 2017 Glienicke

Ortsvorsteher-Bericht von Winfried Sträter
September 2021

Themen:

1.) Uferzone am Sacrower See jetzt wieder geschützt
2.) Potsdam, Spandau und der Groß Glienicker See
3.) Spielplatzinvestitionen
4.) Dorffest unter Corona-Bedingungen
5.) Neue Ausstellung am Alexander-Haus
6.) 60. Jahrestag des Mauerbaus
7.) Hinweise und Termine

1.) Uferzone am Sacrower See jetzt wieder geschützt

Der Sacrower See liegt mitten im Naturschutzgebiet, aber die Uferzone hat in den letzten Jahren massiv gelitten. Rund um den See wird an immer mehr Stellen wild gebadet, ohne Rücksicht auf den Schilfgürtel. Am Nordufer war er eigentlich durch eine Holzabsperrung geschützt, aber die war sehr lückenhaft geworden, weil das Holz vermodert ist. Deshalb war schon lange geplant, die Hölzer zu erneuern – aufgrund der Corona-Pandemie war das bisher nicht möglich.

Jetzt aber konnte die Aktion am 11. September stattfinden. Und sie war ein großer Erfolg! Birgit Malik, Steve Schulz und Revierförster Peschke hatten die Aktion vorbereitet und organisiert. Die Waldjugend war engagiert worden, Freiwillige vom Groß Glienicker Kreis und der BI Sacrower See halfen mit, und vor allem der Angelverein SAV Hechtsprung war in Mannschaftsstärke vor Ort, rammte die neuen Pfähle in den Boden und nagelte die Handläufe fest. Zuvor mussten die geschält werden, damit sie länger halten – eine Arbeit, bei der auch die Potsdamer Uferwegsbeauftragte Elisabeth Hartleb tatkräftig mithalf.

Vorbereitung auf den Einsatz: Revierförster Peschke (Foto rechts) erläutert die Arbeiten. Steve Schulz und Birgit Malik (links) hatten die Aktion maßgeblich mit vorbereitet.

Mit derartiger Einsatzbereitschaft ist es gelungen, den Uferschutz zwischen der kleinen und der großen Badestelle komplett zu erneuern. Es ist ein erster wichtiger Schritt zum Schutz des Schilfgürtels in diesem besonders stark frequentierten Bereich. Für Revierförster Peschke ist aber wichtig, dass es weitere Einsätze geben muss, um das empfindliche Ufer des Sacrower Sees besser zu schützen. Im nächsten Jahr sollte es also weitergehen!

Links: Die Aktiven des Angelvereins warten auf ihren Einsatz.
Rechts: Uferwegsbeauftragte Hartleb und Dieter Dargies vom Groß Glienicker Kreis schälen die Rinde ab.

Bemerkenswert an dem Aktionstag war: auch aus der Waldsiedlung waren Hilfswillige gekommen und arbeiteten mit. So wächst das Bewusstsein für die Zusammengehörigkeit unseres Ortes mit den gemeinsamen Anliegen, auch wenn sie nicht unmittelbar vor der eigenen Haustür liegen. Außerdem war eine Schülergruppe vor Ort, die mithelfend lernen konnte, was zu tun ist, um die heimatliche Natur praktisch zu schützen.

Links: Erfolgreiche Arbeit: Uferschutz am Sacrower See erneuert. Rechts: erfreulich geringe Ausbeute: Ergebnis der Müllsammlung am Sacrower See.

Einen erfreulich geringen Ertrag erbrachte der zweite Teil des Aktionstages: die Müllsammlung in der näheren und weiteren Uferzone des Sacrower Sees. Wir haben die Gebiete durchstreift und verhältnismäßig wenig Müll in die STEP-Säcke füllen müssen. Die BI Sacrower See und „anonyme Freiwillige“ sorgen im Alltag offenkundig sehr erfolgreich dafür, dass Wald und Ufer nicht vermüllen.

Ihnen und allen, die sich am 11. September an der Aktion Uferschutz beteiligt haben, einen GANZ HERZLICHEN DANK!

2.) Potsdam, Spandau und der Groß Glienicker See

Der Groß Glienicker See ist ein gemeinsamer Lebensraum von Potsdam-Groß Glienicke und Spandau/Kladow. Da die Stadt- und Landesgrenze mitten durch den See verläuft, unterscheiden sich allerdings die Rechtsverhältnisse und Problemlagen. Immerhin: beide Seehälften gehören den Kommunen und sind damit öffentlich. 2011 hat Berlin die Spandauer Seehälfte erworben, 2017 bekam Potsdam die Groß Glienicker Seehälfte.

Damit haben beide Kommunen ein gemeines Problem: der Wasserspiegel ist in den vergangenen Jahren deutlich gesunken. Der See ist tief, deshalb trocknet er nicht so schnell aus, aber

wenn der Wasserspiegel weiter sinkt, verliert der See seine Attraktivität. In der Bürgerschaft gibt es verschiedene Initiativen mit Ideen, wie man den Trend stoppen kann. Hinzu kommt ein neues Forschungsprojekt zur Seeforschung im Zusammenhang mit dem Klimawandel, das von der EU gefördert wird.

Den Ball haben nun der Potsdamer Baubeigeordnete Rubelt und der Spandauer Bezirksstadtrat Bewig aufgenommen, um grenzüberschreitend das Lösungsmanagement voranzubringen. Am symbolträchtigen 13. August haben sie ein gemeinsames Projekt vorgestellt, um bürgerschaftliche Akteure, Verwaltung und Kommunalpolitiker zusammenzubringen. Ein professionell geleitetes Spandau-Potsdamer Beteiligungsgremium soll dazu aufgebaut werden.

Baustadtrat Bewig (Spandau) und Baubeigeordneter Rubelt (Potsdam) stellten am 60. Jahrestag des Mauerbaus vor dem Alexander-Haus den Plan für eine grenzüberschreitende Zusammenarbeit beim Groß Glienicker See vor.

3.) Spielplatzinvestitionen

In der Juni-Sitzung des Ortsbeirates stellte Frau Haack von der Stadtverwaltung den Entwurf für die neue Spielplatzsatzung vor. Dies und der Reparaturbedarf am Waldspielplatz neben der Badewiese hat die Frage aufgeworfen, wie Potsdam die Spielplätze unterhält und dort investiert. Birgit Malik ist der Frage nachgegangen:

Wie alle anderen Investitionen werden auch Spielplätze und ihre Ausstattung aus dem Investitionshaushalt bezahlt. Der Bedarf liegt bei 3 Millionen Euro pro Jahr. Corona-bedingt wurde der gesamte Investitionshaushalt jedoch zusammengestrichen, für die Spielplätze auf 600.000 Euro pro Jahr. Deshalb sind die Investitionen reduziert worden und es gibt lange Ausschreibungsfristen, um möglichst günstige Angebote einzuholen. Für den Waldspielplatz heißt das: die geplanten Reparaturen und Erneuerungen sind nicht vor dem Winter 20212/22 möglich.

2019 eingeweiht: der Spielplatz am Pilzweg–rechtzeitig vor den Einschnitten im Investitionshaushalt.

Es gibt aber auch eine positive Nachricht: der Waldspielplatz gehört zu den ausgewählten Spielplätzen, die zu Spielwelten ausgebaut werden. In jedem Jahr startet Potsdam ein Projekt mit Bürgerbeteiligung zum Spielwelt-Ausbau. Ab 2023 kann der Waldspielplatz an die Reihe kommen.

4.) Dorffest unter Corona-Bedingungen

Nach einem Jahr Pause haben wir in diesem Jahr am 4. September wieder das Dorffest auf der Badewiese feiern können. Für das Dorffestkomitee war es eine besondere Herausforderung. Denn bis in den Sommer war es nicht klar, ob das Fest stattfinden kann. Deshalb haben wir es kleiner angelegt, ohne die teure Bühne mit Show und Abendprogramm. Es sollte eine Wiedersehensfeier sein, bei der das persönliche Gespräch zusammen mit den Angeboten der Vereine, Gewerbetreibenden und Gastronomie-Anbietern im Vordergrund stand.

Fazit: Das Konzept hat vorzüglich funktioniert. Das Wetter war uns hold, die Atmosphäre ruhig, entspannt und gut geeignet, um sich in Ruhe zu unterhalten, zu essen und zu trinken. Pandemie-bedingt mussten wir erstmals das Festgelände absperren, mit Zugangskontrollen und der Aufnahme von Daten. 750 Leute durften gleichzeitig auf dem Platz sein – und die Kapazität war auch im Laufe des Nachmittags ausgeschöpft.

Ganz großen Dank an alle, die zum Gelingen beigetragen haben: an das Dorffestkomitee, die Vereine, die Feuerwehr, die Standbetreiber, die Anbieter, von der Seeperle bis zur Gewerbegemeinschaft, und die Ordnungskräfte, die im Einsatz waren!

Das Fest - und das Kino auf der Badewiese, das eine Woche zuvor stattfand - waren zweifellos sommerliche Höhepunkte in diesem zweiten Corona-Jahr in Groß Glienicke!

5.) Neue Ausstellung am Alexander-Haus zum Denkmalschutztag

Am vergangenen Sonntag, zum Tag des offenen Denkmals, besuchten wieder viele Gäste unsere Dorfkirche und das Alexander-Haus. Das Alexander-Haus verband in diesem Jahr den Tag mit einer Ausstellungseröffnung. Denn 2021 gibt es in zahlreichen Städten der Bundesrepublik Veranstaltungen zu einem besonderen Jubiläum: Aus dem Jahr 321 stammt das älteste Dokument über jüdisches Leben in deutschen Landen. Und so lautet das Motto dieses Jahres: „1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“, vom Bundespräsidenten eröffnet.

Plakatausstellung „Jüdische Familien in Groß Glienicke“

In Groß Glienicke siedelten sich seit dem Bau des Alexander-Hauses 1927 eine Reihe jüdischer Familien an, bis sie vor den Nazis flohen oder ermordet wurden. Diese Familiengeschichten waren in Groß Glienicke kaum mehr bekannt. Sie machten einen Teil des örtlichen Lebens aus, und daher sollen sie ins Gedächtnis gerufen werden. Drei Familiengeschichten zeigt die Ausstellung: von Fam. Alexander, Fam. Abraham und Fam Weitz. Die Plakate stehen auf der Wiese im Zugangsbereich zum Haus und können zu den Öffnungszeiten angesehen werden. Die Ausstellung soll eine Dauerausstellung sein und künftig um weitere Familiengeschichten ergänzt werden.

6.) 60. Jahrestag des Mauerbaus

Der 13. August war in diesem Jahr ein besonderer Gedenktag: der Mauerbau jährte sich zum 60. Mal. Den Gedenkakt an der Mauergedenkstätte begingen die Potsdamer Beigeordnete Aubel und der Spandauer Bezirksbürgermeister Kleebank mit dem Groß Glienicker Ortsvorsteher.

7.) Hinweise und Termine

Aktuelle Informationen und Termine finden Sie auf unserer website:
www.gross-glienicke.de

Der Ortsbeirat tagt wieder am 5. Oktober.
Antragsschluss ist 20. September.

Winfried Sträter, Ortsvorsteher